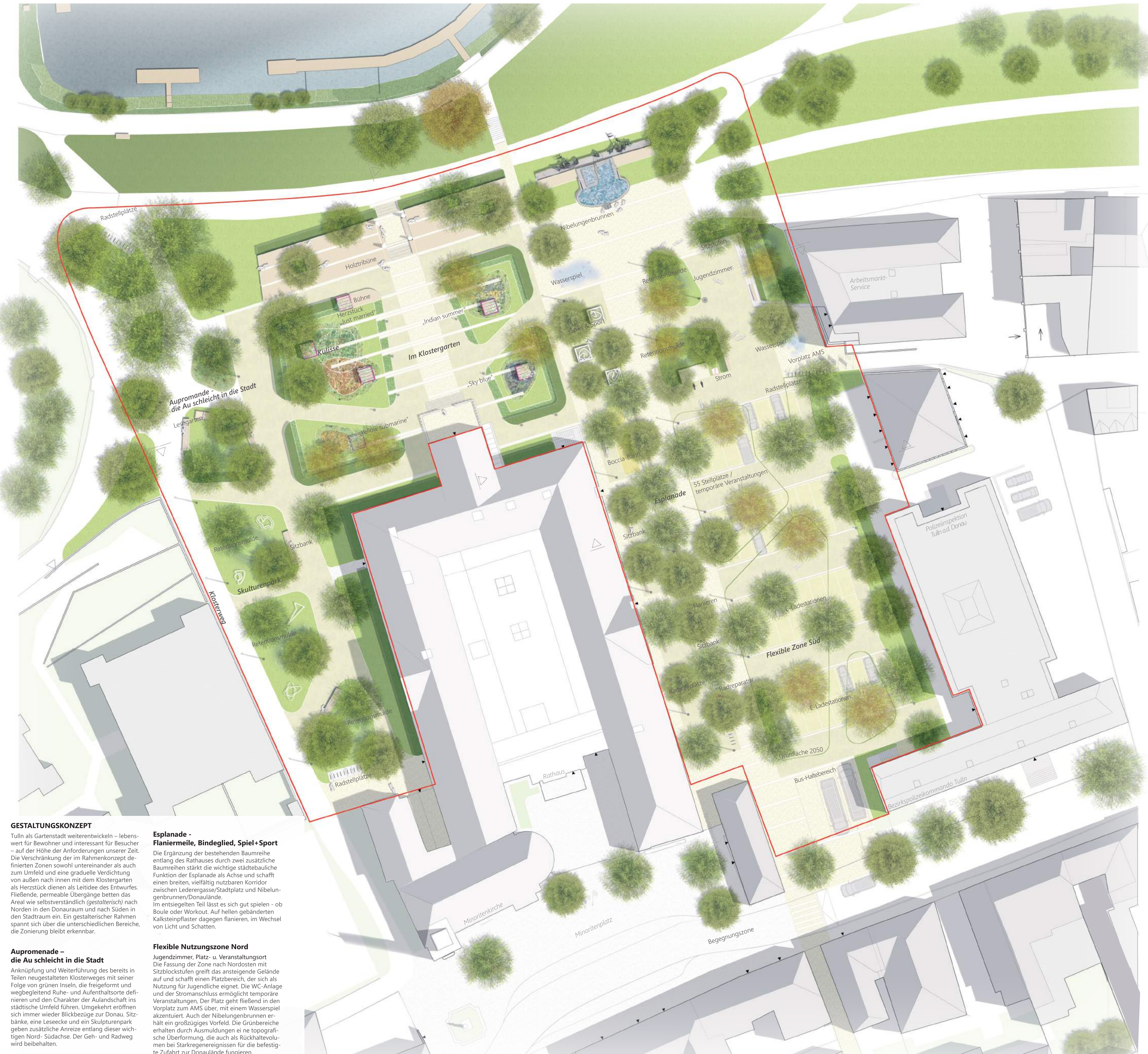




Schaubild 2 - Blick Esplanade nach Süden



Schaubild 1 - Blick Aupromenade auf Klostergarten



Gestaltungskonzept M 1:250

**GESTALTUNGSKONZEPT**

Tulln als Gartenstadt weiterentwickeln – lebenswert für Bewohner und interessant für Besucher – auf der Höhe der Anforderungen unserer Zeit. Die Verschärfung der im Rahmenkonzept definierten Zonen sowohl untereinander als auch zum Umfeld und eine graduelle Verdichtung von außen nach innen mit dem Klostergarten als Herzstück dienen als Leitidee des Entwurfs. Fließende, permeable Übergänge betten das Areal wie selbstverständlich (gestalterisch) nach Norden in den Donauroum und nach Süden in den Stadtraum ein. Ein gestalterischer Rahmen spannt sich über die unterschiedlichen Bereiche, die Zonierung bleibt erkennbar.

**Aupromenade – die Au schleicht in die Stadt**

Anknüpfung und Weiterführung des bereits in Teilen neugestalteten Klosterweges mit seiner Folge von grünen Inseln, die freigeformt und wegbegleitend Ruhe- und Aufenthaltsorte definieren und den Charakter der Aulandschaft ins städtische Umfeld führen. Umgekehrt eröffnen sich immer wieder Blickbezüge zur Donau. Sitzbänke, eine Leseecke und ein Skulpturenpark geben zusätzliche Anreize entlang dieser wichtigen Nord-Südachse. Der Geh- und Radweg wird beibehalten.

**Klostergarten – Herzstück, Kulisse, Bühne**

Hier zeigt Tulln was es kann und für was es steht. Intensiv und abwechslungsreich gestaltete Gartenkompartimente, thematisch gegliedert, bieten eine repräsentative Kulisse für Feste und Veranstaltungen.

Kleine Folie rhythmisieren den Klostergarten, dienen als Kletterhilfe und als Fotorahmen. Eine großzügige Holztribüne rahmt den Garten nach Norden, bietet Sitzmöglichkeiten, auch für Konzerte oder Theaterdarbietungen.

**Esplanade - Flaniermeile, Bindeglied, Spiel+Sport**

Die Ergänzung der bestehenden Baumreihe entlang des Rathauses durch zwei zusätzliche Baumreihen stärkt die wichtige städtebauliche Funktion der Esplanade als Achse und schafft einen breiten, vielfältig nutzbaren Korridor zwischen Lederergasse/Stadtplatz und Nibelungenbrunnen/Donaulände. Im entsiegelten Teil lässt es sich gut spielen - ob Boule oder Workout. Auf hellen gebänderten Kalksteinpflaster dagegen flanieren, im Wechsel von Licht und Schatten.

**Flexible Nutzungszone Nord**

Jugendzimmer, Platz- u. Veranstaltungsort Die Fassung der Zone nach Nordosten mit Sitzblockstufen greift das ansteigende Gelände auf und schafft einen Platzbereich, der sich als Nutzung für Jugendliche eignet. Die WC-Anlage und der Stromanschluss ermöglicht temporäre Veranstaltungen. Der Platz geht fließend in den Vorplatz zum AMS über, mit einem Wasserspiel akzentuiert. Auch der Nibelungenbrunnen erhält ein großzügiges Vorfeld. Die Grünbereiche erhalten durch Ausmündungen eine topografische Überformung, die auch als Rückhaltvolumen bei Starkregenereignissen für die befestigte Zufahrt zur Donaulände fungieren.

**Flexible Nutzungszone Süd**

schrittweise Transformation – vom Parkplatz zum Park Hier zeigt sich der Wandel der Zeit. Großflächige Entsiegelung und Baumpflanzungen mit hitzeresistenten Baumarten verbessern das Mikroklima und ermöglichen – wenigstens kurz- bis mittelfristig – ein Stellplatzangebot für 55 PKW und 3 Busse. Dieses könnte schrittweise, je nach Dringlichkeit reduziert werden. Die Stellung der Bäume schafft auch die Möglichkeit für Veranstaltungen – bei temporärer Sperrung des Parkplatzes. Mittel bis langfristig sind die bepflanzten Baumquartiere Keimzelle für größere zusammenhängende Grünflächen mit dem Erscheinungsbild einer städtischen Parkanlage.



Schnittansicht B-B' M 1:250



- KLOSTERGARTEN**  
Herzstück und Visitenkarte, mit intensiv gestalteten Gartenkompartimenten  
\* repräsentative Schau­gärten  
\* Ort für Konzerte und Theaterdarbietungen
- BÜHNE - TRIBÜNE**  
Fassung des Klostergartens nach Norden  
\* Möglichkeit für Darbietungen  
\* großzügiges Sitz- und Aufenthaltselement  
\* Ausblick auf Donau und Einblick in Klostergarten
- GARTENFOLIES**  
\* Markante Blickfänge im Klostergarten  
\* Berankung mit Kletterpflanzen  
\* Fotomotiv
- AUPROMENADE**  
\* Die Au schleicht in die Stadt  
\* grün bestimmte Nord-Südschneise mit Geh- und Radweg Grüne Inseln als ruhige Aufenthaltsbereiche  
\* Skulpturenpark, Leseecke mit Bücherregal
- ESPLANADE**  
\* Markante baumbestandene Verbindungsachse zwischen Donaulände und Stadtplatz  
\* Flaniermeile mit wegweisendem Spiel- und Bewegungsangebot



Funktionsplan M1:1000

- FLEXIBLE NUTZUNGSZONE NORD**  
\* Platz- u. Veranstaltungsort im Umfeld des Nibelungenbrunnens  
\* Jugendzimmer mit technischer Infrastruktur  
\* Übergang in den AMS-Vorplatz
- RETENTIONSMLDEN**  
\* Topografische Überformung der grünen Inseln  
\* Möglichkeit des Wasserrückhaltes bei Starkregenereignissen
- PLATZBILDUNG**  
\* Fassung durch Sitzblockbänder  
\* Möglichkeit für Veranstaltung und Aufenthalt
- WASSERSPIELE**  
\* Verbesserung des Mikroklimas  
\* Bewegungsgesteuerte Wasserdüsen als attraktives Ausstattungselement für alle Altersstufen
- FREIES BAUMRASTER**  
\* Lockere Baumüberstellung des Parkplatzes, Baumarten mit unterschiedlichem Habitus, hitzeresistent  
\* Ort für Veranstaltungen
- FLEXIBLE NUTZUNGSZONE SÜD**  
\* Wechselseitige Nutzungsmöglichkeiten  
\* baumbeständiger, entsiegelter, klimafitler Stellplatzbereich  
\* Schrittweise Transformation zum langfristigen Erscheinungsbild der Parkanlage
- PARKANLAGE**  
\* Als langfristiges Entwicklungsziel  
\* schrittweise Transformation und Rückbau der KFZ-Stellplätze

- TECHNISCHE INFRASTRUKTUR**  
Im Bereich der flexiblen Zone  
\* WC-Anlage  
\* Stromanschluss & E-Ladestationen  
\* Radreparaturstation
- FAHRRADSTELLPLÄTZE**  
\* Anlehnbügel und Radreparaturstation



Detailbereich 4 - Leitbild „Parkanlage“ flexible Zone Nord und Süd im Jahr 2050 M 1:250



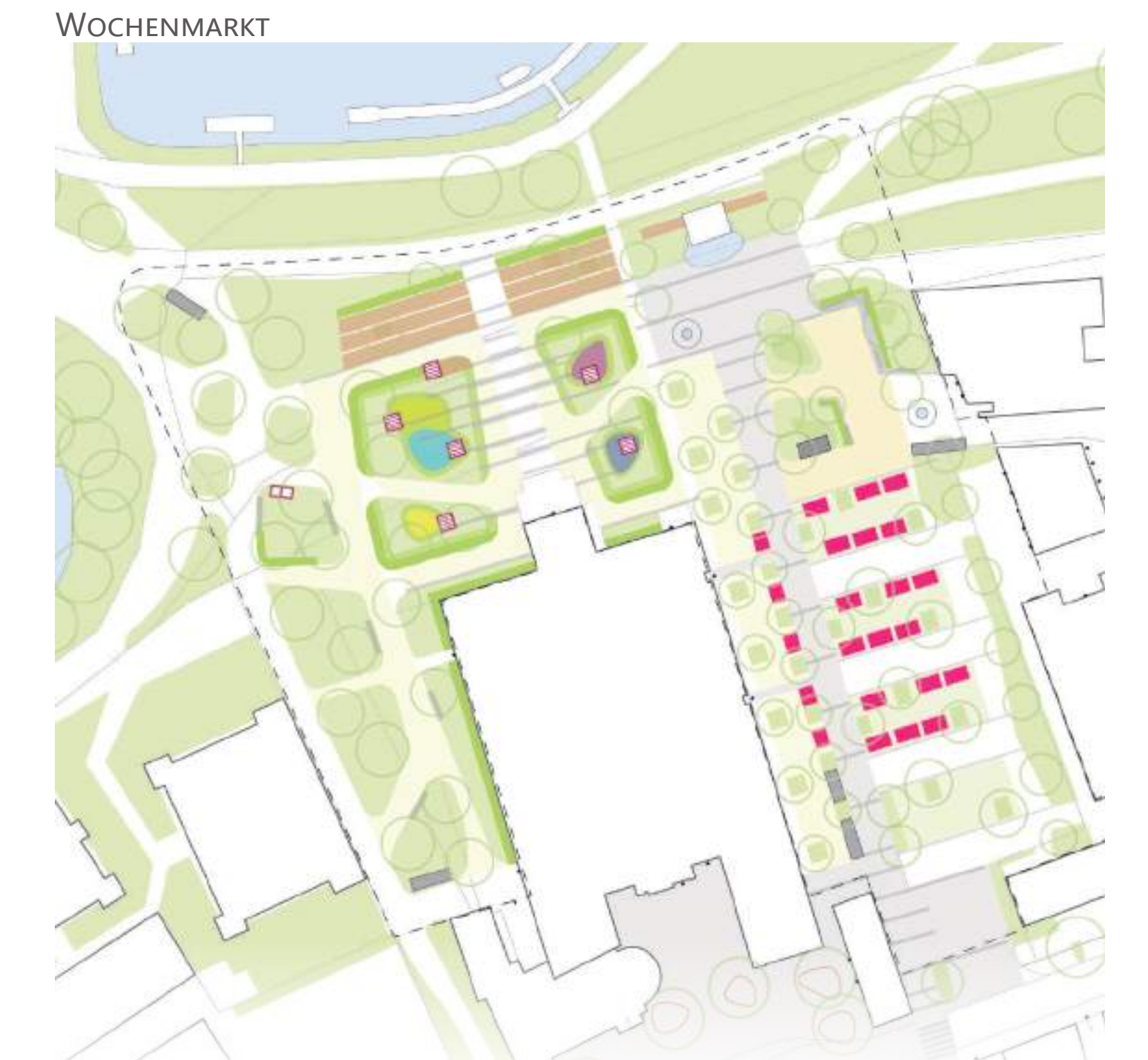
SPORTEVENT



WEIHNACHTSMARKT



VERANSTALTUNGEN



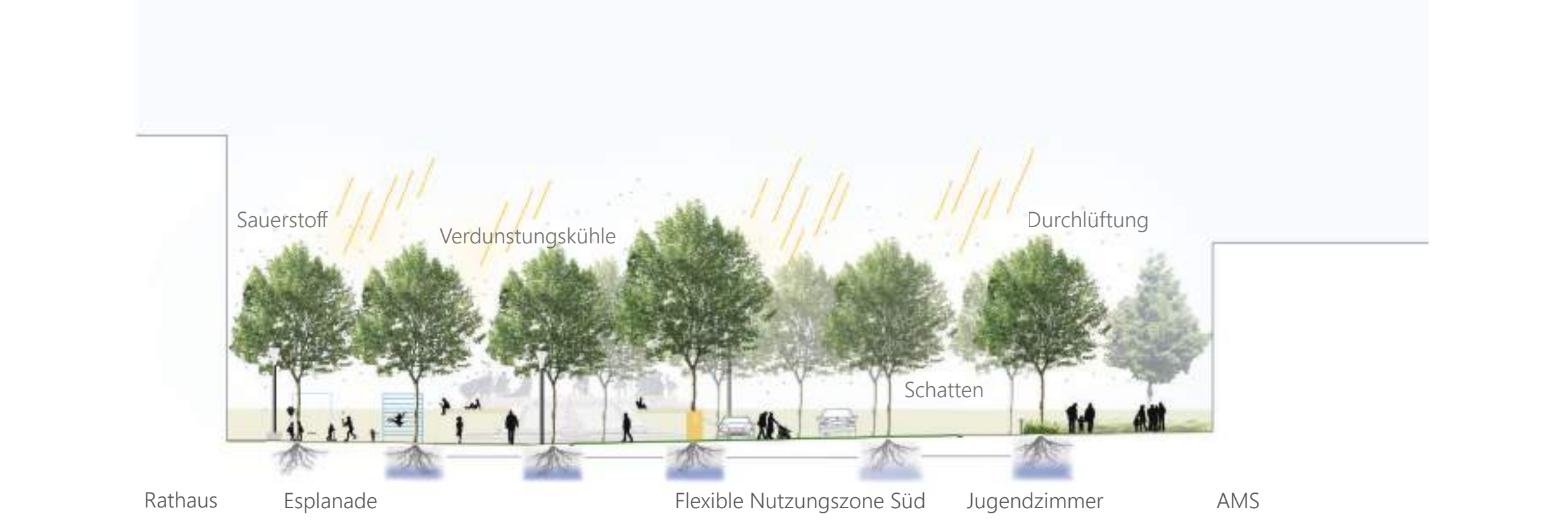
WOCHENMARKT



MESSE TULLN

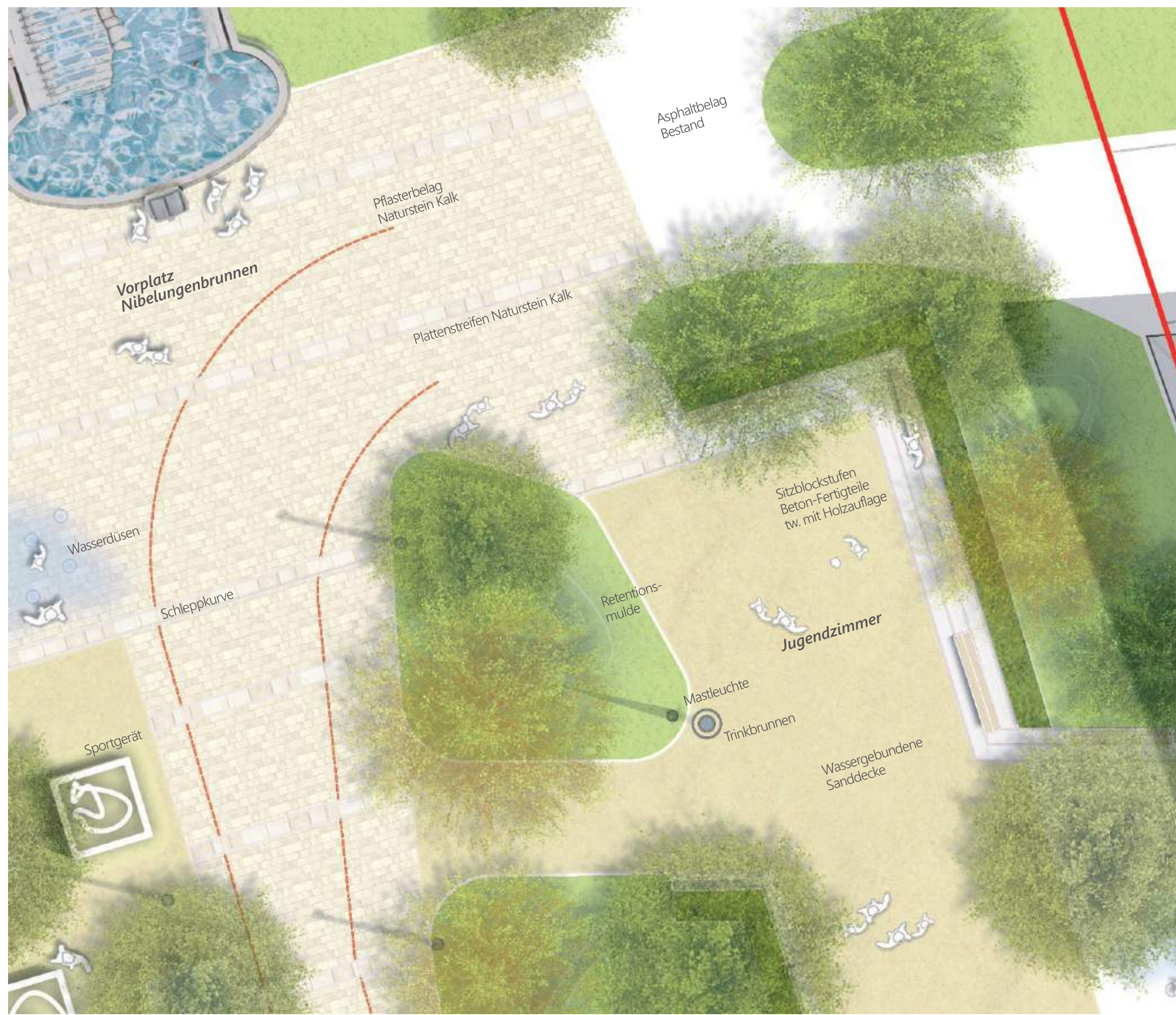


Schnittansicht A-A' M 1:250



Schnittansicht C-C' M 1:250

- \* Garten Messe Tulln
- \* Blumenfest - Wechselloff



Detailbereich 3 - Jugendzimmer



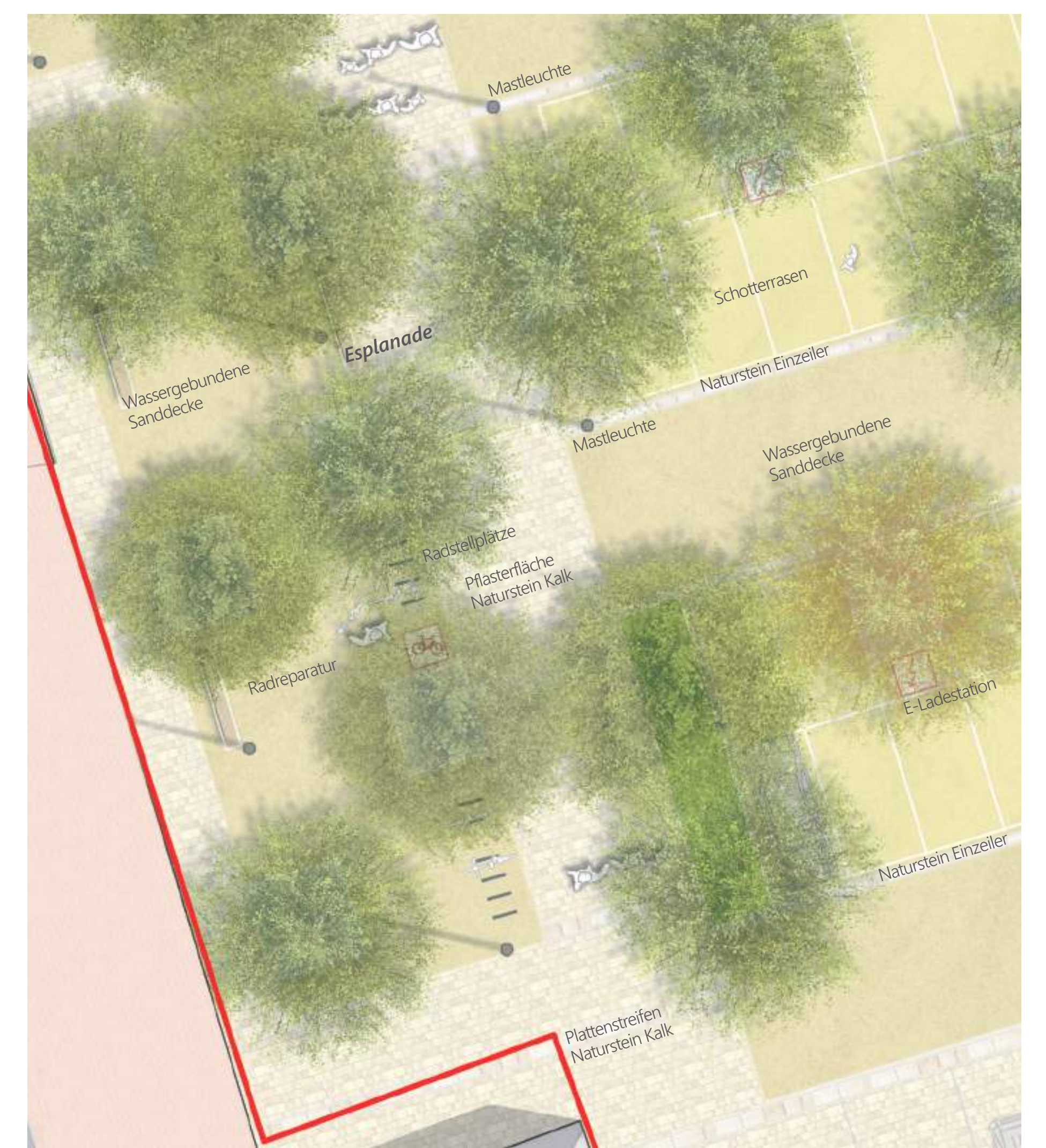
Schaubild 2 - Blick Esplanade nach Süden



Detailbereich 1 - Lesegarten und Skulpturenpark



Detailbereich 2 - Klostersgarten



Detailbereich 4 - Esplanade

**Belags- und Ausstattungsmaterialien**

Helle, beige-gelbliche Kalkstein-Beläge erzeugen ein freundliches und edles Erscheinungsbild. Plasterbeläge mit gliedernden Plattenstreifen stehen im Wechsel mit wassergebundenen, sicherfähige Belagsdecken mit Kalksplittabstreu. Einbegettet darin stellenweise gelbe EPDM Beläge für den Fallraum bei Spielgeräten. Die Stellplätze, in Schotterrasen und damit voll sicherfähig, verleihen dem Parkplatz im Zusammenspiel mit den Baumpflanzungen ein grünes Erscheinungsbild. Großstein-Einzeler markieren die Stellplatzreihen und erleichtern die winterliche Betreuung.

Mit den hellen Belagsmaterialien korrespondiert das unbehandelte Holzmaterial der Sitz-, Bühnen- und Tribunenelemente. Einen markanten Farbkontrast stellen die magentafarbenen Stahlkonstruktionen der Folies im Klostersgarten dar.

**Beispielhafte Beetbepflanzung:**  
 Yellow submarine  
 \* Rudbeckia hirta „Herbstwald“  
 \* Anthemis tinctoria  
 \* Helopsis helianthoides var. Scabra

**Just Married (Zwei Teile)**  
 \* Kniphofia Hybride „Green Jade“  
 \* Miscanthus sinensis „Kleine Fontäne“  
 \* Lupinus polyphyllus „Russel Weiß“  
 \* Hemerocallis Hybride „Malkönigin“  
 \* Crocosmia x crocosmiiflora „Emily McKenzie“  
 \* Polygonum amplexicaule „Blackfield“  
 \* Alcea rosea „Nigra“

Die einzelnen Kompartimente sind jeweils mit niedrigen Heckenstrukturen gefasst und mit mittelkronige Bäume oder Großsträucher akzentuiert, wie z.B. Sorbus aria „Magnifica“, Malus Hybriden, Amelanchier arborea „Robin Hill“.

Die grünen Inseln in der Außerenade sind in der Pflege extensiver zu betreiben, hier bieten Blumenwiesensaat ein abwechslungsreiches Bild.

Großkronige Solitäräume schaffen Schatten bei den Baumpflanzungen, insbesondere in der flexiblen Nutzungszone, finden hitzeresistente Arten mit unterschiedlichen Habitus Verwendung wie z.B. Acer campestre, Fraxinus ornus, Gleditsia triacanthos „inermis“, Ligustrum styraciflua, Ostrya carpinifolia, Quercus cerris, Tilia tomentosa „Brabant“.

**Verbesserung des Mikroklimas**

Großflächige Entsiegelungen vor allem im Bereich des bestehenden, asphaltierten Parkplatzes und üppige Baumpflanzungen sind die wirksamsten Maßnahmen bei der Verbesserung des Mikroklimas. Zusätzlich sollen im Bereich der Baumpflanzungen innerhalb der befestigten Flächen Wasserspeichersysteme – „Stockholmsystem light“ zur Anwendung kommen. Ausmüldungen in der Außerenade und in der flexiblen Zone Nord ermöglichen den Rückhalt und Drosselung von Oberflächenwässern bei Starkregenereignissen. Zwei Wasserspiele mit bewegungsgesteuerten Düsen tragen zur Luftbefeuchtung bei.

**Beleuchtungskonzept**

Mastleuchten leiten entlang der Hauptwegrelationen, einzelne höhere Leuchtenmasten im Bereich der Veranstaltungsorte, im Klostersgarten säumen Pollerleuchten die Gartenkompartimente, Lichtbänder akzentuieren die Holztribüne an der Donaulände.

**Pflegemaßnahmen**

Wechselflor: Intensive Pflege der Zierstaudenbeete.  
 Extensive Pflege bei Wildblumenwiesen/Ansaaten, zweimalige Mahd pro Jahr.  
 \* Pflege-/Formschnitt an Heckenpflanzungen, zweimalig  
 \* Rückschnitt Kletterpflanzen  
 \* Baumkontrolle bei Bestandsbäumen  
 \* Pflege- und Erziehungsschnitt bei Baum-Neupflanzungen  
 \* Wöchentliches Mähen Zierrasen auf Stufe 3  
 \* Schotterrasen - Mähen und Ausbessern der Splittvergleichsschicht  
 \* Ausbesserung der Wassergebundenen Sanddecken im Bedarfsfall (Starkregenereignis)

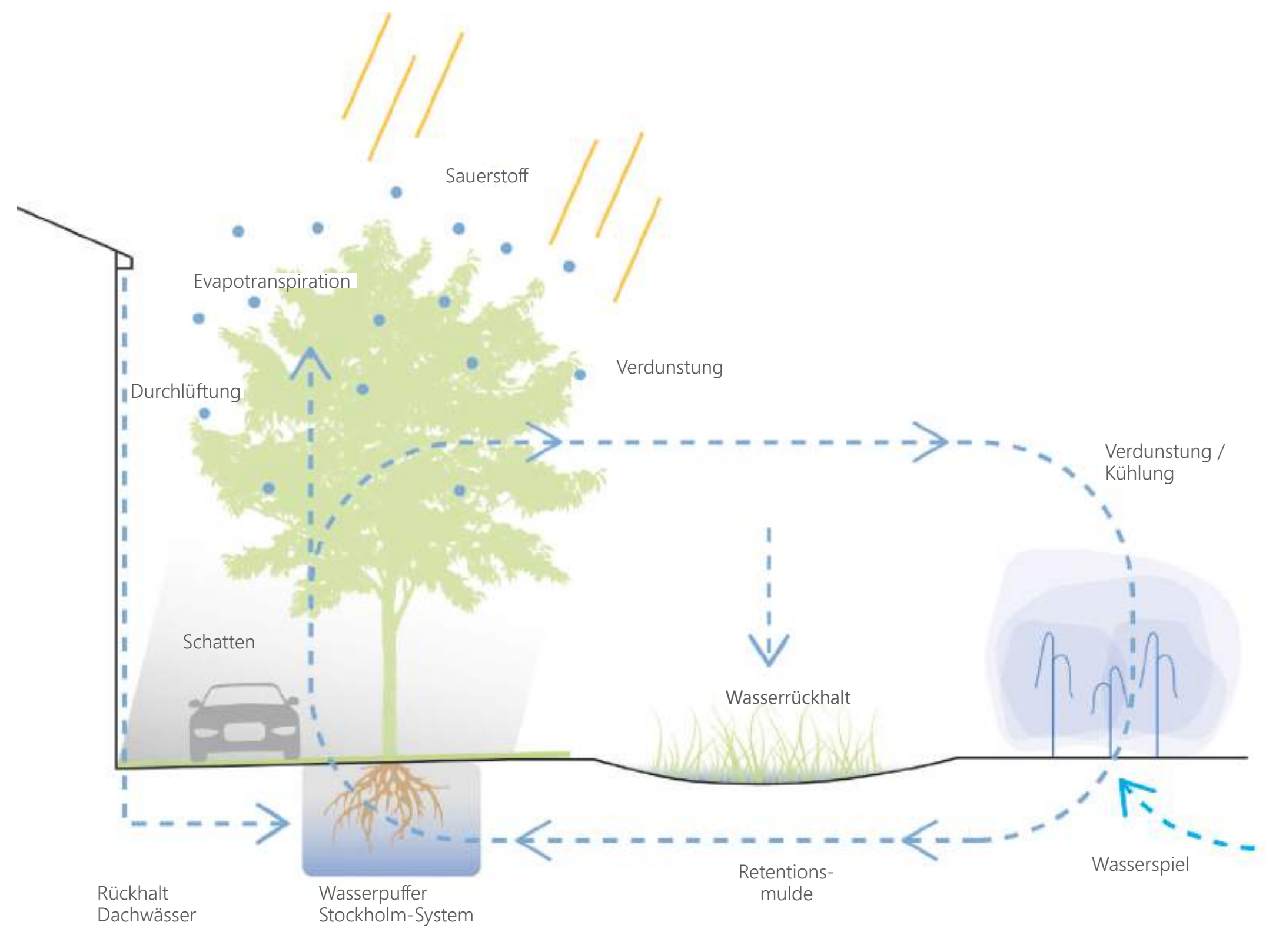


Diagramm Klimafitness

**Klimafitness**

Baumpflanzungen und Wasserspiele als Maßnahme gegen sommerliche Überhitzung, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Kühlung und Erhöhung der Luftfeuchte.

Retentionsvolumina in Form von oberflächlichen Mulden dienen als Oberflächenwasser-Rückhalt bei Starkregenereignissen.

Stockholm-System „light“ bei Baum-Neupflanzungen dienen als Wasserpuffer (Schwammstadtprinzip)

Neben der Einleitung von Oberflächenwässern können auch optional Dachflächen in die Retentionsbereiche bei Starkregen-Ereignissen eingeleitet werden.

Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Mikroklimas ist auch die Reduzierung und Entsiegelung der bestehenden KFZ-Stellflächen und deren Ausgestaltung durch Schotterrasen.

Die Durchlüftung - Frischluftschneise Richtung Hauptplatz - wird unterstützt durch Baum-Neupflanzungen, die als Staubfilter und Verdunstungsschutz dienen.



Schattendiagramm am 20. Juni 2022 um 10:00 M 1:1000



Schattendiagramm am 20. Juni 2022 um 16:00 M 1:1000



Schattendiagramm am 20. September 2022 um 10:00 M 1:1000



Schattendiagramm am 20. September 2022 um 16:00 M 1:1000